



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 2. Wie sie Gott von Kindheit an zu sich gezogen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

Hoffstat der jungen Infantin Joannæ zu
geordnet.

§. 2.

Wie sie Gott von Kindheit an
zu sich gezogen.

ES hat aber Gott durch seine Gnad die-
ses Königliche Jungfräwlein Joannam,
gleich von Kindheit auff wunderbarlich der
Welt ab und zu sich gezogen / also daß sie sich
der Liebe und de Dienst Gottes ganz ergeben/
alles irrdisch / und was die Welt groß schätzt
verachtet / und allein getrachtet nach Himli-
schen und Göttlichen Dingen. Im neunnden
Jahr ihres Alters / hat sie angefangen die
Tagezeit von unser lieben Fräwen zu beten /
hat auch etliche gewisse Stunden außergeho-
let zu ihrer täglichen Andacht / verfügte sich
alsdann in ihre geheime Capell / und dorffte
zu der Zeit niemand zu ihr kommen / noch ei-
niges Wort reden. Sie hat sich so viel im-
mer müglich gewesen von allen eitelen Lü-
sten / Freuden und Kurzweilen / so zu Hoff im
Brauch seynd gänglich enkogen / und die Zeit
mit grösserer Wollust und Freud im Gebet
und andern geistlichen Übungen zugebracht.
Sie lasse fleißig und täglich Christi und seiner
lieben

lieben Heiligen Leben / discuirte von densel-
bigen mit ihren Hoff- Jungfrauen und
Frauenzimmer. Insonderheit aber belu-
stigte sie sich in Lesung deren heiligen Jung-
frauen Leben / so ihre Jungfräwliche
Keinigkeit mit Vergießung ihres Bluts /
durch die Marter gezieret haben. Die heilige
Meff hörte diese junge Königliche Prinzessin
mit solcher Zucht und Andacht / daß sich alle
vollkommene geistliche Personen / daran hätten
spiegeln können. Ihr ganzes Lebenlang hat sie
getragen eine sonderbare grosse Liebe und An-
dacht zu der dörnern Cron Christi / deren Zei-
chen allzeit gebrauchet / als ihr eigenes Kö-
nigliches Wappen / truge es auch noch walt-
lich an ihrem Hals / verzeichnet damit alles
was sie hatte / und was ihr lieb und werth
ware. Wie auch alles das so sie in die Kir-
chen verehrte / oder mit selbsteigenen Händen
machte / zeichnet sie mit diesem Zeichen der
dörnern Cron.

S. 3.

Wie sie die heilige Char-Weeken
zu halten pflegte.

Die heilige Char-Weeken begieng sie
jährlich mit sonderbarer grosser Andacht
und